

# COOLE KUNST DES NORDENS

Einige der entlegensten Ecken des Global Village erfreuen sich größerer Aufmerksamkeit als jemals zuvor: Junge isländische Künstler zeigen wie gut diese Entwicklung der Kunstszene tut, mit Ausstellungen daheim und im Ausland, wie kürzlich im Hangart 7 in Salzburg, kuratiert von Lioba Reddeker.

Text EVELYN PSCHAK



Urdur, 2006, Öl auf Leinwand, 170 x 150 cm, 9100 EUR



## HLADGERDUR IRIS BJÖRNSDÓTTIR

Kinder. Trotzig. Traumverloren. Ihre eigenen oder die aus der Nachbarschaft. Björnsdóttir malt kleine Mädchen und Jungs, die sie lange beobachtet hat. Entsteht eine zukünftige Szenerie im Kopf, sucht sie nach dem richtigen Modell. Nach der richtigen Umgebung, der richtigen Jahreszeit. Es kann also länger dauern, bis eines ihrer Ölbilder überhaupt begonnen wird. Und in denen die Künstlerin sich selbst erkennt: „Ich forme Charaktere mit ihren Launen, Meinungen und wachsendem Bewusstsein. Diese Mischung aus meinen eigenen Gefühlen und den Erlebnissen der Kinder macht aus meinen Gemälden eine Art Selbstporträts.“ Ihre Figuren schweben im Raum, brechen den narrativen Bezug, verhindern den Rutsch ins Süßliche und umkreisen, stets an dieser Grenze, den Topos kindlicher Unschuld. Der Mensch vor dem Sündenfall? Auf jeden Fall ein Isländer.

Galerie Turpentine, Reykjavik

Preise 9100 Euro

Ausstellung 31. July bis 22. August 2008, Turpentine Galerie



Iceland Specimen Collection - Raven, 2005, C-Print, 60 x 90 cm



## OLÖF NORDAL

Für ihre Iceland Specimen Collection stellt Nordal ausgestopfte Tiere aus einem Reykjaviker Kuriositätenkabinett zurück in die Natur. Da erfreut sich ein zweiköpfiges Lamm am frischen Gras oder ein Albinorabe fliegt im blauen Himmel. Was früher als göttlich oder unglücksbringend galt, ist heute als einfacher genetischer Defekt erkannt. „Der weiße Rabe ist für mich ein Symbol dafür, wie wir im Westen von unserem Glauben an die Natur zur Wissenschaftsgläubigkeit gewechselt sind“, sagt die Künstlerin und mischt in ihren Settings Vergangenheit und Zukunft, Natur und Kultur. Eigentlich zählt Nordal mit ihrer Vertretung bei i8 galleri, der etabliertesten Galerie Islands für zeitgenössische Kunst, nicht mehr zu den emerging artists. Aber Island ist eben doch noch ein weißer Fleck auf der Kunstlandkarte. Oder ein Albinorabe.

Galerie i8 galleri, Reykjavik

Preise 3000 bis 10 000 Euro (Auflage von 3)



**Rodeo**, 2004, Acryl und Öl auf Leinwand, 185 x 185 cm, 5000 EUR



### **GUDMUNDUR THORODDSEN**

Ja ja, man soll keine Scherze mit Namen machen, aber das „odd“ in Thoroddsens Name kommt wirklich nicht von ungefähr. Seine Malerei nennt der junge Künstler „Icecreamland“ als Parodie auf Island und er schenkt seiner Heimat eine bunte Szenerie aus Muskelmännern, Gespenstern und Eichhörnchen. Minutiös mit Bleistift gezeichnet und anschließend mit quellendem weiß-rosa Schlamm übergossen „bis alles auf seinem Weg erstickt und nichts hinterlässt außer einer wunderschönen rosa Wüste bar jeglicher Intelligenz“. Rodeo zeigt allerdings keinen Isländer, sondern einen bestimmten Präsidenten texanischer Herkunft wie dieser „die ganze Welt niedertrampelt“. In der Konsequenz seiner Kultur-, Politik- oder Konsumkritik dünkt es dem Künstler, er trüge mit seiner Arbeit zu „dieser Nonsenskultur“ bei. That's odd? No, that's Thoroddsen.

Galerie noch keine  
Preise 5000 Euro  
Kontakt [thoroddsen@artinvestor.de](mailto:thoroddsen@artinvestor.de)



**His yellow reddish right hand**, 2007, Farbe auf Holz, 120 x 80 cm, 2900 EUR



### **DAVID ÖRN HALLDÓRSSON**

Wo soll man nur zuerst hinschauen. Es knallt und vibriert an allen Ecken. Street Art, Cartoons und psychedelischer Pop fließen in Halldórssons abstrakte Landschaften ein. Der Künstler sieht in seiner Arbeit „His yellow reddish right hand“ „das Wunder von Schöpfung und Zerstörung“ verdichtet. Um dieses Wunder darzustellen, greift der junge Reykjaviker auf Gefundenes zurück: eine alte Holzplatte, die er mit Industriefarbe, Ölpastellen und Ölmarker bearbeitet, aber auch auf alte Stoffe, durch die er Muster sprüht. Wäre Schneewittchen ein isländisches Märchen, hätte die böse Königin ihr ein Bild von Halldórsson gebracht. Dessen Natur braucht keine Äpfel.

Galerie noch keine  
Preis 2900 Euro  
Ausstellungen Januar 2008: Galleri Agust, Reykjavik  
Kontakt [halldorsson@artinvestor.de](mailto:halldorsson@artinvestor.de)